

Kreis-Blatt



für den
Kreis Westerbург.

Postfachkonto 831
Frankfurt a. M.

Preisnummer 28.

erscheint wöchentlich 2mal, Dienstags und Freitags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „**Illustriertes Familienblatt**“ und „**Landwirtschaftliche Beilage**“ und beträgt der Abonnementpreis in der Expedition pro Monat 40 Pfg. Durch die Post geliefert pro Quartal 1,75 Mark einzelne Nummer 10 Pfg. — Da das „Kreisblatt“ amtliches Organ von 82 Bürgermeistereien ist, haben Anzeigen die wirksamste Verbreitung. Insertionspreis: Die viergesaltene Garmond-Zeile oder deren Raum nur 15 Pfg.

Das Kreisblatt wird von 80 Bürgermeistereien in eigenem Kasten am Rathaus ausgehängt, wodurch Inserate eine beispiellos große Verbreitung finden

Entscheidungen über vorkommende Ereignisse, Notizen u., werden von der Redaktion mit Dank angenommen

Redaktion, Druck und Verlag von **P. Raabberger** in Westerbург.

Nr. 43.

Freitag, den 28. Mai 1915.

31. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Auszug

aus dem **Protokoll des Kreistags vom 19. Mai d. Js.**
Anwesend: Der Rgl. Landrat und 19 Mitglieder, ein Mitglied des Kreis-Ausschusses, als Protokollführer Kreis-Ausschusssekretär Becker.

Der Kreistag war beschlußfähig und ordnungsmäßig einberufen. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Vorsitzende Mitteilung von dem Ableben des Kreistagsabgeordneten Gräfl. Kreismeister Schmidt, die Versammlung erhob sich zu Ehren des Verstorbenen. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt.

1) Der Verwaltungsbericht für 1914 wurde erstattet und beschlossen von einer Drucklegung Abstand zu nehmen.

2) Die Kreis-Hundsteuer wurde vom 1. April 1915 ab von vier Mark auf sechs Mark erhöht, es soll aber wegen der Rückwirkung für Hunde, welche bis zum 1. Juni abgeschafft werden und deren Abschaffung bis dahin der Ortspolizeibehörde angezeigt wird, keine Steuer erhoben werden.

3) Der Kreis-Haushaltsetat für 1915 wurde antragsgemäß in Einnahmen und Ausgaben auf 70400,76 M. festgestellt. (Der Etat ist als Anlage dem heutigen Kreisblatt beigelegt).

4) Der Kreistag übernahm die durch entsprechende Beschlüsse der betr. Gemeinden gedeckte Garantie über die Unterhaltung und den Betrieb der mit Staats- und Bezirksverbandzuschuß in Westerbург, Rennerod, Elsoff, Halbs und Hergenroth ausgeführten Viehweidemeliorationen. Dem Herrn Landwirtschaftsminister wurde wegen des dem Kreise in Höhe von M. 50000 — fünfzigtausend — gewährten Zuschusses ein Danktelegramm übersandt.

5) Die Erhöhung der Besoldung des Gegenbuchführers der Kreis-Sparkasse vom 1. Oktober v. Js. ab von 600 M. auf 800 M. wurde genehmigt.

6) Es wurde beschlossen die Satzungen der Kreis-Sparkasse wie folgt zu ändern bzw. zu ergänzen:

§ 37 pos. c Abs. 1 und 2 treten an Stelle des bisherigen Wortlauts folgende Bestimmungen:

„Durch Ankauf von mündelsicheren Schuldverschreibungen auf den Inhaber nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 23. Dezbr. 1912 über die Anlegung von Sparkassenbeständen in Inhaberpapieren.“

Zusatz am Schluß des § 37:

„Solange der Einlagebestand der Kreis-Sparkasse fünf Millionen Mark nicht übersteigt, bleiben die Grundstücksbeleihungen und die Gewährung von Darlehen als Personalkredit auf den Kreis Westerbург beschränkt. Sobald der Einlagenbestand fünf Millionen Mark übersteigt aber nicht mehr als 10 Millionen Mark beträgt können Darlehen der beiden genannten Arten auch in die angrenzenden Kreise gegeben werden. Übersteigt der Einlagebestand zehn Millionen Mark so fällt die räumliche Beschränkung der Real- und Personal-Kreditgewährung fort.“

§ 39 tritt an Stelle des bisherigen Absatz 2 folgenden Wortlaut.

„Über die Ansammlung und Höhe des Reservefonds sowie über die Verwendung der Jahresüberschüsse zu öffentlichen, dem gemeinen Nutzen dienenden Zwecken des Garantieverbandes gelten die Bestimmungen in § 7 des Gesetzes vom 23. Dezbr. 1912 über die Anlegung von Sparkassenbeständen in Inhaberpapieren.“

Zusatz als § 39a.

„Die Sparkasse steht nach Maßgabe des Vertrages vom 22. Juni 1914 in einer Arbeitsgemeinschaft mit der öffentlichen Lebensversicherungsanstalt der Nass. Landesbank zu Wiesbaden

und vermittelt auf Antrag der Sparer insbesondere die Prämien-einzahlung, wenn erforderlich durch Abführung der Versicherungsprämie aus dem Sparguthaben.“

7) Die Rechnung der Kreis-Sparkasse für 1915 wurde auf 840 450,77 M. Einnahme, 810 679,87 M. Ausgabe und 1 284 821 M. Aktiva, 1 282 073,19 M. Passiva sowie 2748,70 M. Reingewinn festgestellt und dem Rendanten Entlastung erteilt.

8) Die Ergänzungswahlen der Kreis-Kommissionen und von Schiedsmännern bzw. Stellvertretern wurden vorgenommen. Sämtliche Beschlüsse erfolgten einstimmig.

Außerhalb der Tagesordnung wurde noch der Stand der Erbauung der Ueberlandzentrale besprochen und der Vorsitzende ersucht die Elektrizitätsgesellschaft zur Erfüllung ihres Vertrages aufzufordern. Hiermit wurde geschlossen.

Vorstehender Auszug wird veröffentlicht.

Westerburg, den 26. Mai 1915.

Der Landrat.

Mit Bekanntgabe dieser Verfügung treten folgende Bestimmungen ein:

1. In allen dem 8. A. R. gehörenden Kreisen dürfen Händler und andere Privatpersonen nur dann noch freihändig Pferde ankaufen, wenn sie im Besitz von Erlaubnisscheinen des stellv. Gen. Rdos. 8. A. R. sind, bzw. solche der Remonte-Inspektion haben.

Auch aus Offizieren bestehende Ankaufs-Kommissionen müssen Erlaubnisscheine des stellv. Gen. Rdos. 8. A. R. in Händen haben.

2. Die Landratsämter, Polizeiverwaltungen pp. haben jeden Pferdehandel, der gegen Ziffer 1 dieser Verfg. verstößt, zu unterbinden.

Es ist seitens aller in Frage kommenden Behörden pp. besondere Vorsorge gegen die Verschleppung von Pferden in andere Kreise oder aus den Grenzen des Korpsbezirks hinaus zu treffen.

3. Um den gesetzmäßigen Pferdehandel innerhalb des Korpsbezirks nicht völlig zu unterbinden, dürfen die Landratsämter, Polizeiverwaltungen pp. einzelnen Privatpersonen und Händlern in jedem Einzelfall Erlaubnis hierzu erteilen, wenn einwandfrei nachgeprüft ist, daß diese Pferde den Korpsbereich nicht verlassen.

4. Allen Händlern, welchen vom stellv. Gen. Rdo. 8. A. R. eine Erlaubniskarte zum Kauf von Pferden ausgestellt ist, wird gestattet, die eingelaufenen Pferde an Sammelpunkte innerhalb des Korpsbezirks zusammenzutreiben.

5. Alle Eisenbahnvorstände, Bahnhofskontrollen pp. sind durch ihre Direktionen und die Linien-Kontrollen anzuweisen, Händlern und Privatpersonen das Verladen von Pferden nur dann zu gestatten, wenn sie im Besitz von Erlaubnisscheinen des stellv. Gen. Rdos. 8. A. R. bzw. der Remonte-Inspektion sind.

Zu widerhandlungen werden nach §§ 49 des Gesetzes über den Belagerungszustand bestraft.

Coblenz, den 14. Mai 1915.

Stellv. Generalkommando. VIII. Armee-Korps.

Abt. Ia 3630 M Der kommandierende General:

von Bloch.

Wird veröffentlicht.

Der Kreis Westerburg gehört hinsichtlich der Pferdegestellung zum 8. Armee-Korps. Die Ortspolizeibehörden und Rgl. Gendarm-erie-Wachmeister des Kreises haben die Befolgung der vorstehenden Verfügung streng zu überwachen. Zur Ausstellung von Erlaubnisscheinen für den Pferdeverkauf in Einzelfällen ist nur das hiesige Landratsamt zuständig.

Für ortsübliche Bekanntmachung der Verfügung wollen die Ortspolizeibehörden Sorge tragen.

Westerburg, den 25. Mai 1915.

Der Landrat.

er Ww. Wilhelm Opel zu Gießen, sowie unter dem Biegem

er Bandw...
Beauftrag...
er Zivil...
egsleistun...
3698.

haben in 9 anderen Schöften daselbst ist die Maul- und Klauen-
seuche amtlich festgestellt worden. Die s. Zt. angeordnete Gemark-
ungssperre besteht weiter.

Dies, den 5. Mai 1915.

Der Landrat.

Die Herren Bürgermeister des Kreises

werden auf pünktliche Einsendung der in Kreisblatt No. 42
geforderten Anzeige über ausgestellte Brotkarten aufmerksam gemacht.

Weserburg, den 28. Mai 1915.

Der Landrat.

Bez.: Die Erhaltung der noch vorhandenen Schweinebestände.

Die dankenswerte Beobachtung der behördlichen Maßnahmen
hat dazu geführt, daß das mit jenen Maßnahmen im Interesse der
Sicherung der Volksernährung angestrebte Ziel vollständig erreicht
ist. Es begegnet daher keinen Bedenken sondern ist sogar dringend
wünschenswert, wenn die verbliebenen Schweinebestände durchgehalten
und möglichst auf das normale Schlachta Gewicht gebracht werden, da-
mit nicht später in der für die Fleischversorgung der Bevölkerung
unvermeidlichen Frischfleischproduktion eine nachhaltige Unterbrechung
eintritt. Allerdings kann das nur ohne Verfütterung von zur
menschlichen Ernährung geeigneten Kartoffeln, mit den vorhandenen
Futtermitteln, durch Weidengang oder Entreibungen in Wäldungen
geschehen.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich, den Gemeindegewähr-
trägern in geeigneter Weise hiervon Kenntnis zu geben und sie insbe-
sondere darauf hinzuweisen, daß das Recht zur Enteignung der
Schweine aufgehoben worden ist.

Weserburg, den 25. Mai 1915.

Der Landrat.

Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier, 26. Mai. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz. Ein nächtlicher feindlicher Vor-
stoß gegen unsere neu gewonnenen Stellungen westlich des
Baches von Bellewaarde wurde leicht abgewiesen. Die Zahl
der Engländer entzifferten Maschinengewehre hat sich
auf 10 erhöht. Nördlich von Givenchy gelang es farbigen
Engländern gestern Abend sich eines vorspringenden Teiles
des vordersten Grabens zu bemächtigen. Weiter südlich
zwischen Sievin und der Lorettohöhe setzte gestern nach-
mittag ein ganz dichtgegliederter französischer Angriff ein;
er ist vollkommen gescheitert. Nördlich und südlich der
Straße Souche-Bethune war es dem Feinde anfangs ge-
lungen in unseren Graben einzudringen. Nächtliche Gegen-
angriffe brachten uns jedoch wieder in den vollen Besitz un-
serer Stellung. **100 Franzosen** blieben als Gefangene
in unserer Hand. Auch südlich Souche brachen mehrfach
wiederholte starke Angriffe, die von weißen und farbigen
Franzosen gegen unsere Linie südlich Souche gerichtet waren,
vor den Hinterrufen völlig zusammen. Der Gegner
litt überall sehr schwere Verluste. Bei den Kämpfen an
der Lorettohöhe zeichnete sich ein schlesisches Infanterieregi-
ment besonders aus. Ein feindlicher Vorstoß im Westteile
des Priesterwaldes wurde leicht abgewiesen. Südlich Lens
wurde von unseren Fliegern ein feindliches Flugzeug herab-
geschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Einige schwache Nachtan-
griffe wurden abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Der Angriff der Armee
des Generalobersten v. Mackensen schreitet gut fort. Süd-
östlich Radymno ist nach heftigen Kämpfen der Ort Swiete
erzogen. Westlich Radymno wurde, nachdem österreich.
Truppen den Brückenkopf westlich des San erstürmt hatten,
der Übergang über den San erzwungen. Weiter
südlich erreichten unsere Truppen nach Kampf die Gegend
zwischen Lasy, östlich Laszki und die Linie Korpomika-Zagalow
an der Lubaszki. **Die Beute an Gefangenen und
Material wächst.**

WB. Großes Hauptquartier, 27. Mai. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz. Ungeachtet ihrer gänzlichen
Niederlage vom 25. Mai erneuten die Franzosen ihre
Durchbruchversuche zwischen Vermelles und der Lorettohöhe.
Sehr starke Kräfte wurden auf den schmalen Raum von 10
Kilometer zum Sturm angelegt. Die Angriffe wurden
überall zurückgeschlagen. Wir sind im vollen Besitz unserer

Stellungen. Eine ungemein große Zahl französischer Ge-
fallener liegt vor den deutschen Gräben.

Ein weiterer französischer Angriff richtete sich am
späten Abend gegen die Linie Souche-Neuville. Hier ist
nicht südlich Souche der Kampf noch nicht völlig abgeschlos-
sen. Bei dem Friedhof von Neuville schanzten Franzosen
aufrechtstehend, indem sie zur Deckung in den vorhergegan-
genen Kämpfen gefangene Deutsche verwendeten.

Bei einer Erkundung nördlich Dixmuiden nahmen wir
1 Offizier und 25 Belgier gefangen.

Ein feindlicher Vorstoß bei Soissons und im Priester-
walde wurde abgewiesen. Ein Nachtangriff wurde mit
Erfolg auf die Befestigung Southend an der unteren
Themse gemacht.

Ostlicher Kriegsschauplatz. Die Lage ist unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz. Sowohl nordöstlich von
Przemysl als auch in Gegend von Stry schritt der Angriff
unserer Truppen rüstig vorwärts. Die Beute und seine
sonstigen Ergebnisse sind noch nicht zu übersehen.

Oberste Heeresleitung.

Das engl. Linien Schiff „Majestic“ vernichtet.

WB. Konstantinopel, 27. Mai. Wie die „Agence
Milli“ mitteilt ist das englische Linien Schiff „Majestic“
heute früh bei Sedd ül Bar in den Grund gebohrt worden.
Das Schiff, das im Jahre 1895 vom Stapel gelaufen war,
besaß 15150 Tonnen Wasserverdrängung und hatte in
Friedenszeiten eine Besatzung von 757 Mann an Bord.

Berlin, 25. Mai. Die italienische Regierung läßt verlauten,
daß ihrerseits eine Kriegserklärung an Deutschland nicht beabsich-
tigt sei.

Lugano, 25. Mai. Der Großmeister der Freimaurerei ver-
öffentlicht einen Aufruf an alle Vogenmitglieder Italiens
zum Kampf gegen den Erbfeind. (Köln. Ztg.)

Die Kriegslage in Italien.

Eine beachtenswerter bulgarischer Urteil.

Der Glaube daran, daß das gewaltige Rußland siegen wird,
wird nach der „Kambana“ vom 16. Mai auch bei den größten
Russophilen immer kleiner. Rußland ist nicht mehr zur Offensive
fähig und kann sich nicht einmal in seinen heutigen Stellungen
halten. Die Engländer und Franzosen sind gleichfalls zum Angriff
nicht in der Lage. Die Hoffnungen auf den Sieg des Dreiverbands
verflüchten sich mehr und mehr. Auch die Hilfe Italiens ändert
daran nichts mehr, sondern nur, wenn die anderen neutralen Mächte
dazu kommen, also in erster Linie Bulgarien. Jetzt hoffen Fran-
zosen und Russen auf Erleichterung durch Italien, aber „dessen
Armee wird in kurzer Zeit geschlagen sein, und die Tausende von
Verwundeten, die in den ersten Tagen in die italienischen Städte
kommen, werden den Funken der Revolution entzünden, die auch
ohne Krieg vor der Tür steht.“

Bulgarien aber bleibt neutral, einmal, weil Italien
sehr wenig Aussicht auf Sieg hat, und ferner, weil auf der anderen
Seite die „Totengräber“ Bulgariens — Serbien und Rußland —
stehen.

Ein neutrales Urteil über das italienische Heer.

Im „Berner Bund“ weist der bekannte, sehr ruhig abwägende
und objektive Militärkritiker H. Stegemann darauf hin, daß die
Italiener mit einem Heer von 1200000 Mann rechnen, daß es
aber zweifelhaft sei, daß daraus entsprechend starke und operations-
fähige Armeen gebildet werden können. Stegemann rechnet mit
höchstens 800000 Mann erster Linie und 400000 Mann zweiter
Linie. Es sei durch eifriges Organisieren viel geschehen, um eine
tüchtige, gut ausgerüstete Truppe ins Feld stellen zu können. Aber
daß Heer sei entsprechend dem verschiedenartigen Charakter der
Bevölkerung nicht einheitlich veranlagt. Man habe durch starke
Einrahmung der weniger widerstandsfähigen Südbulgarier mit
Bismontefeln und Bombarden den Halt der Truppen verstärkt. Ueber
die einzelnen Truppengattungen urteilt Stegemann: Die Artillerie
ist gut, und wie die Spezialtruppen der Alpini und Bergsaglerie
von Korpsgeist erfüllt, die Masse der Infanterie muß sich noch er-
proben. Sehr schwach an Zahl ist die Kavallerie, überhaupt das
Pferdematerial des Landes für Sattel und Deichsel gering, und
daher ein Bewegungskrieg erschwert. Ob das Sanitätswesen den
Massenverlusten eines modernen Feldzuges gewachsen ist, wird der
Erfall lehren. Das ist also ein neutrales, ohne jede Vorein-
genommenheit abgegebenes Urteil.

Italien hatte sich schon im November v. Js. an England verkauft.

Wien, 25. Mai. (Ktr. Bln.) Das „Neue Wiener Tagblatt“
erfährt aus London, daß die bisher von England an Italien ge-
zahlten Vorschüsse 900 Millionen Mark betragen. Hiervon sei ein
Teil von 450 Millionen bereits im November v. Js. an Italien
gezahlt worden, also zu einer Zeit, als sich Italien noch an den
Dreibund gebunden ansehen mußte.

Die aussichtslose Dardanellen-Aktion. Die Engländer bitten um einen Waffenstillstand.

Konstantinopel, 27. Mai. (Str. Bln.) Wie der Korrespondent der „B. Z.“ einem privaten Bericht entnimmt, haben die Engländer bei Art Burnu so schwere Verluste erlitten, daß sie genötigt waren, einen Waffenstillstand zu erbitten, um ihre zu Tausenden umherliegenden Toten begraben zu können. Ihre Lage hat sich weiter erheblich verschlechtert und gilt als unhaltbar, zumal nach dem Verlust des „Triumph“ eine wirksame Unterstützung der Operationen durch die Flotte ausgeschlossen erscheint. Und nun kommt noch der Untergang des „Majestic“ dazu, der noch weiter zur Verschlimmerung der ohnehin hoffnungslos erscheinenden Lage beitragen dürfte!

Amerika gegen das japanisch-chinesische Abkommen.

London, 26. Mai. (Nichtamtlich.) Reuter meldet aus Peking: Die Vereinigten Staaten haben hier eine Note überreichen lassen, in welcher es heißt: Amerika könne keine Abkommen zwischen Japan und China anerkennen, das die Vertragsrechte der Vereinigten Staaten und ihrer Bürger in China, die politische und territoriale Integrität Chinas oder die Politik der offenen Tür verlege. Eine gleichlautende Note ist in Japan überreicht worden.

Der Vatikan und der Krieg.

Berlin, 24. Mai. An die Abreise der beim Vatikan beglaubigten Gesandten knüpften sich allerlei Betrachtungen darüber, ob der Papst wichtige ihm zustehende Souveränitätsrechte dadurch aufgegeben habe, daß er beim päpstlichen Stuhl beglaubigten diplomatischen Vertreter um der Lage willen zu ihren Regierungen zurückgeschickt habe. Die Angelegenheit verhält sich jedoch anders. Die Abreise der diplomatischen Vertreter ist nicht auf Veranlassung oder Wunsch des Vatikans erfolgt, sondern sie sind von ihren Regierungen selbst zurückgerufen worden. Der Verkehr der Vertreter mit ihren Regierungen wäre von Rom aus unmöglich gewesen, außerdem hätte die Anwesenheit der Vertreter doch auch zu unliebsamen Zwischenfällen in der Hauptstadt des kriegsführenden Staates führen können. Infolgedessen haben der bayerische und preussische Gesandte beim päpstlichen Stuhl ihre Geschäftsführung nach Lugano verlegt, von wo aus man hofft, einen, wenn auch nur notdürftigen Verkehr mit dem Vatikan aufrecht erhalten zu können.

Aus dem Kreise Westerbürg.

Westerburg, den 28. Mai 1915.

Landsturmpflichtige als Kriegsfreiwillige. Die Heeresverwaltung hat dem Wunsche Rechnung getragen, daß Landsturmpflichtige sich in möglichst weitgehender Weise als Kriegsfreiwillige einstellen lassen können. Sofern die Bezirkskommandos es gestatten, können von jetzt ab ausgebildete und unausgebildete Landsturmpflichtige, die das Alter von 35 Jahren überschritten haben und noch nicht einberufen sind, als Kriegsfreiwillige eingestellt werden.

Fürbitte für den Frieden. Nach einer Anordnung des Bischofs von Limburg soll der Schluß der Mai-Andacht mit einer feierlichen Fürbitte für den Frieden verbunden werden. Die Gläubigen, insbesondere die Männer, werden eingeladen, am Dreifaltigkeitssonntag die hl. Sakramente in dieser Meinung zu empfangen. Am 31. Mai soll dann der Schluß der Mai-Andacht mit Rosenkranzgebet, dem vom Papst Benedikt XV. verfaßten Friedensgebet, feierlicher Prozession und sakramentalischem Segen gehalten werden.

Der gelbe Centner-Melonen-Kürbis ist einer der besten seiner Art. Er bedarf viel Sonne und wächst am besten am sonnigen Bergeshang. Da steht man denselben oft in seiner ganzen Ueppigkeit. Zu seiner Pflanzung werden 60 cm breite und ebenso tiefe Löcher ausgehoben, diese mit verrottem Mist und Erde angefüllt. Ende Mai auch noch Anfang Juni werden die Kerne mit der Spitze nach unten eingelegt: sie dürfen nicht mehr als 1/2 cm mit Erde bedeckt sein. Sonst bedarf es nachher keiner besonderen Pflege, man sucht nur durch Ziehen entsprechender Rillen Regenwasser an die Pflanzung zu leiten. Der Kürbis findet mancherlei Verwendung, zu Gemüse und Kompott, und ist gleichzeitig auch ein gutes Viehfutter.

Girod, 25. Mai. Dem Füllier Rosp. Schaaf von der 2. Komp. des 80. Inf.-Regts. wurde das Eisene Kreuz zweiter Klasse verliehen. Leider mußte ihm infolge schwerer Verwundungen das linke Bein abgenommen werden.

Aus Nah und Fern.

Kunkel, 26. Mai. In der Nacht zum verfloffenen Mittwoch wurde in der Wohnung des Herrn Amtsrichters Schwob dahier eingebrochen. Den Dieben fielen nur Geware in die Hände. Diesem Einbruch folgte in der Nacht zum Donnerstag ein solcher in die Wirtschaft Klein in dem benachbarten Afsurt. Hier hießen die Diebe Wurst, Zigarren, Zigaretten und einige Flaschen Getränke mitgehen. Der beiden Diebstähle verdächtig sind zwei Radfahrer, die sich schon einige Tage in der hiesigen Gegend herumgetrieben haben. Vor einigen Tagen fuhren beide von Seelbach nach Falkenbach zu. Der Postbeamte gab sofort telefonische Nachricht von dem Kommen der Verdächtigen nach Falkenbach. Hier wurden sie vor dem Dorfe von einer Anzahl Männer empfangen. Trotzdem entkam, unter Begewerfen des Rades und des Rucksacks, einer der Gauner; der andere wurde verhaftet und in das hiesige Gefängnis eingeliefert. Die beiden Rucksäcke waren voll von Gegenständen, wie Brot, Wurst, Zigarren, Zigaretten, und Getränke; es befand sich aber auch darin eine Anzahl Diebeswerkzeuge, wie Brecheisen, Schraubenzieher, Zangen Feilen usw.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 29. d. Mts.

Mittags 12 1/2 Uhr,

versteigere ich in Westerbürg vor dem Rathaus zwangsweise
2 Kühe, 1 Rind, 2 Schweine, 1 Fahrrad, 1 Kleider
schrank öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Kennerod, den 27. Mai 1915.

Sieglaff,

Gerichtsvollzieher in Kennerod.

Jagd-Verpachtung

Am Freitag, den 11. Juni 1915,

Mittags 1 Uhr,

wird auf dem hiesigen Bürgermeisterrat die am 24. Juni
1915. pachtfrei werdende Jagd, umfassend 285 ha Wald und
Jagd auf die Dauer von 9 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet.
Es wird bemerkt, dies ist eine gute Rejjagd.

Girkenroth, den 25. Mai 1915.

Der Bürgermeister:

Seibach.

6229

Eine Wohltat



für jede Hausfrau ist die Benutzung einer
guten, modernen und schnellnähenden
Sturmvogel-Nähmaschine. Elegante
Modelle in Eiche, mit Ziermöbel in neu-
tiger Ausführung. Die Maschine der
Kunst mit versenkbarem Oberteil. Deutsche
Fabrikate ersten Ranges. Ein guter, leicht verkäuflicher
Artikel für Händler. Aufklärer und leserwerter Katalog
gratis. Herrenräder, Damenräder, Jugendräder in grosser Auswahl.
Alle Zubehör- und Ersatzteile.

Deutsche Handelsgesellschaft Sturmvogel

Gehr. Grüttnert, Berlin-Halensee 125.

Coburger Geld-Lose

à Mk. 3,30 17553 Geldgew.

Ziehung vom 8.—12. Juni.

17553 Geld- 360000 Mk.

gewinne v.

Haupt- 100000, 50000

gewinn

10000 M. bares Geld

Rheinische Lose

1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

Ziehung am 16. und 17. Juni

Gothaer Lose

1 Mk. 11 Lose 10 Mk.

4638 Gewinne 1. Werte 50000 M.

Ziehung am 8. und 9. Juni.

(Porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf.)

versendet Glücks-Kollekte

Heinr. Deecke, Kreuznach.

Ein junger

Bursche

für landwirtschaftliche Ar-
beiten gesucht.

Jakob Zimmermann,
Limburg a./L. Diezerstraße 34

Altkupfer

(für Heereszwecke)

kauft zum Höchstpreis
Isabellenhütte, Dillenburg.
Sammelstelle für den Kreis
Westerburg bei Spengler-
meister Wilhelm Fuckert
Westerburg. 6218

Carl Müller Söhne

(Kroppach) Bhf. Ingelbach

Fernsprecher No. 8. Amt

Altenkirchen (Westerwald)

Wir haben jetzt wieder

Vorrat in:

Thomasschlacken-

mehl, Kainit, Kali-

Salz, Knochenmehl

(roh) und Super-

phosphat — ferner

in: Kokos-, Sesam-,

Palmkern und Lein-

kuchen, Ia. Saat-

Wicken — auch in

Hobeldiele (schwe-

dische), Cement, u.

sonstigen Bauma-

terialien

ist wieder alles reichlich

vorrätig.

Arbeitsbücher

sind vorrätig in der

Kreisblattdruckerei

Persil

für

Leibwäsche

Henkel's Bleich-Soda